

AUFGELESEN

BLUMIG I

Ableger im Schuhschrank

Joggingschuhe, aus denen weiß und lila blühenden Pflanzen sprießen, zieren einen alten Schuhschrank. Eine alte Holzpalette, senkrecht gestellt, mit zu Regalen umfunktionierten Resten eines Tisches, ist mit blau blühenden Jungfern im Grünen dekoriert. Die filigranen Blumen mit ihren verzweigten grünen Ästchen bilden einen Kontrast zu der großen, im Hintergrund stehenden Fuchsie. Zum floralen Gesamtkunstwerk gesellen sich noch rot-weiß-blau gestrichene holländische Holzschuhe, auch sie bepflanzt mit bunt blühenden Gewächsen. Dieses fantasievolle Blumenparadies ist seit März in einem Schaufenster in der Bismarckstraße 70-72 zu sehen. Immer wieder neu gestaltet wird es von dem pensionierten Gärtner und Floristmeister Karl-Heinz Röhrig, der sich zwei bis drei Mal pro Woche um die Pflanzen in dem leerstehenden Laden kümmert. Dekorative Holzskulpturen stellt Eberhard Seiler bereit. Umgeben von gelben Begonien, lilafarbenem Lavendel, grünen Bubliköpfen und zartem Männertreu ist auf einer oliv-gestrichenen Palette „Museumsgarten“ zu lesen. Ziel des grünen Schaufensters ist es, auf eben jenes Projekt des Wilhelm-Hack-Museums hinzuweisen. Röhrig, der sich auch im Hack-Garten engagiert, hatte die Idee zu dem Projekt beim Schlendern durch die Bismarckstraße, bei dem ihm die leeren Auslagen auffielen. Einer der Läden gehört der Wohnungsbaugesellschaft GAG, die das Schaufenster für den Ableger des Hackgartens bereitstellte. Die Bismarckstraße blüht auf. (katt)

BLUMIG II

Ein Beet für Manager

So manche Führungskraft in der BASF wird wohl nachdenklich auf ein frisch angelegtes Beet vor dem Gesellschaftshaus blicken. Denn die dort gepflanzten Blumen sind ein Hinweis,



Lässt Blumen sprechen: Floristmeister Karl-Heinz Röhrig.

FOTO: KUNZ



Vorm-Gesellschaftshaus: Mit den Farben der dort gepflanzten Blumen benennen Aniliner, ob sie die Mitarbeiterführung gut finden.

FOTO: PRIVAT

ob die Mitarbeiterführung im Unternehmen klappt. Der Konzern hatte die Aniliner zur Aktion „Sag's durch die Blume“ aufgerufen. Die Idee: Die Aniliner drücken ihre Zufriedenheit mit den Personalgesprächen mit ihren Chefs mit Blumen aus. Wer einen rosafarbenen Elfenstern setzte, war mit seinem Entwicklungsgespräch zufrieden. Der weiße Zauberschnee stand für eine neutrale Bewertung, und die blaue Fächerblume signalisierte den Wunsch nach Verbesserungen. Beteiligt haben sich rund 3500 Aniliner. Nicht alle griffen zu Gartenhandschuhen und Schippchen. Auch per Computermouse konnten virtuelle Blumen gepflanzt werden. Die Aktion hat einen durchaus ersten Hintergrund: Die BASF will ihre Mitarbeiter besser fördern und for-

dem. „Für die Führungskräfte wird Mitarbeiterentwicklung eine zentrale und dauerhafte Managementaufgabe sein“, sagt Anke Schmidt, die das Projekt weltweit organisiert.

Dabei greift die Projektleiterin gerne auf unkonventionelle Methoden zurück. Neben der Blumenaktion gibt's noch „Ed“, einen kleinen Pinguin mit viel Talent. Der ist zum Symbol für die Mitarbeiterführung geworden. Denn an Land wirkt ein Pinguin, im Wasser ist er hingegen in seinem Element. Soll heißen: Ein Konzern sollte seine Mitarbeiter am besten nach deren Fähigkeiten einsetzen. Die Idee ist so populär in der Aniliner, dass es ihn als Plüschfigur mittlerweile sogar im Online-Shop der BASF zu kaufen gibt. (mix)



Unterm Sonnensegel: Kinder sollten derzeit trotzdem nur eingecremt und mit Kopfbedeckung nach draußen.

FOTO: KUNZ

SONNIG

Segel überm Sandkasten

Im März war's, als die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zum besonderen Termin bei der Albert-Schweitzer-Kita in Süd eingeladen hatte. Der Grund: Der Auftakt des „Sun-Pass“-Projekts, bei dem Kindertagesstätten für ihr Engagement in Sachen Sonnenschutz ausgezeichnet werden. Neben der Schweitzer-Kita waren es die BASF-Krippe „Lu-Kids Nord“ (Pfungstweide) und die Kita Von-Weber-Straße (Süd), die die Plakette erhalten haben. Damals gab es auch den Spatenstich für ein großes Sonnensegel im Wert von 6500 Euro, das die

Firma Planex gespendet hat. Im März war's aber so saukalt, dass die Kids in Winterjacken und Wollmützen eingemummelt auf dem Außengelände unterwegs waren. Die Sonne hat nun endlich beschlossen, ihren Job ein bisschen ernster zu nehmen. Da passt es bestens, dass die Schweizer-Kita bei ihrem Sommerfest vor Kurzem das fertig montierte Sonnensegel präsentieren konnte. Kita-Leiterin Ilona Künkel freut's, denn bislang hatten die Erzieherinnen nur schwere Schirme, um den Kleinen Schattenplätze zu bieten. Die sind einer von mehreren Punkten, die für den „Sun-Pass“ zu erfüllen sind. Übrigens werden noch Kitas und Sponsoren gesucht. Infos dazu gibt Sören Vitic, Telefon 0621/578572 oder per E-Mail: svitic@krebsgesellschaft-rlp.de. (unn)

„Freundschaft ist nicht vom Himmel gefallen“

Begleitprogramm zu Fotoausstellung: Alt-OB Werner Ludwig erinnert sich an den Beginn der Städtepartnerschaft mit Lorient

Als 1963 der Partnerschaftsvertrag zwischen Ludwigshafen und Lorient unterzeichnet wurde, war diese Partnerschaft durch deutsch-französische Freundschaften der Bürger bereits mit Leben erfüllt. Alt-OB Werner Ludwig erinnert sich auch 50 Jahre später genau an die Anfänge. Davon hat er am Montag in der Stadtbibliothek berichtet, wo aktuell eine Fotoausstellung zum Partnerschaftsjubiläum zu sehen ist.

Ludwigshafen und Lorient sind Hafenstädte, beide wurden im Zweiten Weltkrieg fast ganz zerstört. Doch eigentlich beruht die Partnerschaft auf der simplen Tatsache, dass Ludwigshafen auf der Suche nach einer französischen Partnerstadt war und Lorient eine Anfrage gestellt hatte, erzählte Ludwig.

Als der „perfekte Zeitzeuge“, wie ihn Dietrich Skibelski, der Bereichsleiter Kultur, ankündigte, war Ludwig Ehrengast der begleitenden Veranstaltung zur Ausstellung. Sie zeigt historische Fotografien aus dem Stadtar-

chiv und Impressionen aus Lorient von Marcel Jurkat. Als Verantwortlicher für die Ludwigshafener Städtepartnerschaften hat er die Stadt in der Bretagne schon oft besucht.

„Die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland ist nicht vom Himmel gefallen, das war ein schwieriger Prozess“, betonte Klaus-Jürgen Becker. Der Leiter des Ludwigshafener Stadtarchivs lieferte die historische Einordnung, erinnerte an die Zeit von 1797 bis 1816 und nach dem Ersten Weltkrieg, als die Pfalz zu Frankreich gehörte. Das Verhältnis zwischen Franzosen und Pfälzern sei aber durchaus freundschaftlich gewesen, erklärte Becker.

Das änderte sich schlagartig mit dem Zweiten Weltkrieg: „Nach 1945 herrschten auf französischer Seite viele Ressentiments“, weiß Ludwig. Um „Verständnis für eine Öffnung nach Deutschland zu wecken“, habe sich der damalige Oberbürgermeister Hans Klüber um eine Städtepartnerschaft bemüht. Ludwig begleitete 1958 als Sozialdezernent die erste De-

legation nach Lorient. Ihnen war klar, dass sie nicht jeder mit offenen Armen empfangen würde: „Es gab im Vorfeld Protestkundgebungen“, erzählte Ludwig. Vor allem aber den jungen Sportlern in der Gruppe gelang es, das Eis zu brechen, erste Freundschaften entstanden. „Ich habe wunderbare Erinnerungen an den Aufenthalt“, sagte Ludwig.

Zahlreiche Besuche folgten. Fünf Jahre später wurde die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Längst hat sich eine tiefe Freundschaft entwickelt. Geholfen hat sicher, dass Ludwig – von 1965 bis 1993 OB – in Frankreich aufgewachsen ist und die Sprache beherrscht. (iak)

NOCH FRAGEN?

- Fotoausstellung „50 Jahre Städtepartnerschaft Lorient-Ludwigshafen“, zu sehen bis 27. Juni in der Stadtbibliothek.
- Bürgerreise nach Lorient der deutsch-französischen Gesellschaft Ludwigshafen/Mannheim, 3. bis 11. September, Anmeldung: Claus Schönbacher, Telefon 06231/91276, E-Mail: president@dfg-lu-ma.de.



Haben die Anfänge der Städtepartnerschaft im Blick: Alt-OB Werner Ludwig (rechts) und Klaus-Jürgen Becker, Leiter des Stadtarchivs.

FOTO: KUNZ

WETTER

Heute noch einmal trocken und heiß



Heute scheint die Sonne, bei Höchstwerten um 36 Grad bleibt es trocken. Morgen ist es erst heiter, später wird es nahezu unerträglich schwül bei 30 Grad. Ab dem Nachmittag ist mit teils ungewitterartigen Gewittern mit Platzregen, Hagel und Sturmböen zu rechnen. Zum Wochenende ist es wolkig, aber angenehm warm. Es gibt nur einzelne Schauer.

Gestern, 14 Uhr: wolkenlos
Temperatur: 32,8 Grad
Niederschlag in 24 Stunden: keiner
Luftfeuchtigkeit: 41 Prozent
Tiefsttemperatur: 20,3 Grad
Luftdruck: 1014 hpa, fallend

Heute vor einem Jahr: Wechselhaft mit Gewitterschauern bei 26 Grad.
Quelle: Klima-Palatin

KURZ NOTIERT

Taijiquan-Dao-Verein. Tai-Chi-Schnupperstunde, Samstag, 10-11 und 16-17 Uhr. Info/Anmeldung: Telefon 5725801 und 0176/30411315 oder E-Mail an ingo.ellerhold@web.de.

Verbraucherberatung. Einzelberatung in Versicherungsfragen (35 Euro) und Beratung zu Telekommunikationsrecht (18 Euro), beides morgen, 10 Uhr. Anmeldung: Telefon 512145, Mo-Do 9-17 Uhr.

Skiclub. Medienspiele der Tennisabteilung laufen derzeit, Heuweg 129.

Heinrich-Pesch-Haus. Wochenendkurs „Theoretische und praktische Grundlagen des Zen“, Samstag, 9 Uhr, bis Sonntag, 13 Uhr. Zen ist eine Meditationsform, bei der vor allem die Übung des „Stillen Sitzens“ und des „Achtsamen Gehens“ praktiziert wird. Info/Anmeldung: E-Mail an anmeldung@hph.kirche.org oder Telefon 5999162.

Fotografische Gesellschaft. Zusammenkunft (Bilder für die Ausstellung rahmen), morgen, 20 Uhr, Volkshaus Gartenstadt, Königsbacher Straße 12.

Verband Frau und Kultur. „He, dann bin ich ja auch ein Stück Stadtgeschichte“ – Kulturelle Bildung in Ludwigshafen,

morgen, 15 Uhr, Volkshochschule im Bürgerhof, Vortragssaal, Referentin: Regina Heilmann.

Stadtbibliothek. Morgen aufgrund eines Betriebsausfalls geschlossen.

SeHT – Selbstständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen. Gesprächskreis „Motivation für Eltern“ von ADHS- und teilleistungsschwachen Kindern, morgen, 20-22 Uhr, Vitalzentrum, Oggersheim, Raiffeisenstraße 24.

Protestantischer Diakonieverein Ludwigshafen. Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahlen, heute, 18.30 Uhr. Diavortrag und Erfahrungsbericht über „Ruanda – Die etwas andere Medizin“, ab

19.30 Uhr, Gemeindehaus der Pauluskirche, Spatenstraße.

Turm 33. „Kunst fürs Leben – Sich Neuem öffnen“, inspiriert von der Ausstellung „Gut aufgelegt“ im Hackmuseum, morgen, 18-20.30 Uhr.

SÜD CDU-Ortsverband. Stammtisch, morgen, ab 19.30 Uhr, Hackerbräustuben, Mundenheimer Straße.

OGGERSHEIM Schiller-Wohnstift. Musikalische Zeitreise in die Zeit der Petticoats und Caprihosen, Lederjacken und Jeans morgen, 15 Uhr, Kapellengasse 25 (Saal).

Bündnis 90/Die Grünen. Stammtisch für grüne Politik, morgen, 19.30 Uhr, Big Apple Diner, Schillerstraße 7. Internet-Info unter www.gruene-lu.de.

Kolpingfamilie. Filmvortrag „Ägäis und das Schwarze Meer“ von Petra und Peter Scherer, morgen, 20 Uhr, Pfarrzentrum Adolph-Kolping, Mannheimer Straße 19.

OPPAU Förderverein Bürgerhaus Oppau. Mitgliederversammlung, heute, 19.30 Uhr, Bürgerhaus, kleiner Saal. (rhp)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Ludwigshafen

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter

LOKALREDAKTION

Redaktionsteam:

Steffen Gieresch (ier, verantwortlich), Michael Schmid (mix, Stellvertreter), Laura Estelmann (unn), Christoph Hämmlermann (häm), Peter Müller (pmü), Marek Nepomucky (mne), Doreen Reber (do), Oliver Seibel (os), Christian Treptow (tc), Christiane Vopat (evo), Dietrich Wappler (dw), Britta Willeke (btw)

STADTNOTIZEN

Unternehmer Renner 78-jährig verstorben

Gerhard Renner, der lange Jahre ein Tabak- und Waffengeschäft in der Bismarckstraße führte, ist vergangene Woche einen Tag vor seinem 79. Geburtstag gestorben. Am 1. Januar 1962 übernahm er den Laden von seinem Großvater. Von Anfang an brachte er neue Ideen ein, baute um, vergrößerte das Sortiment, holte 1976 Waffen, Waffenzubehör und Messer mit ins Angebot. Renner galt in Fachkreisen als Spezialist für Pfeifen und Tabake. Der Unternehmer war auch aktiv in berufsständischen Verbänden und bei Vereinen. 1999 übergab er das Geschäft an den Nachfolger und begann, sich politisch zu engagieren. Gerhard Renner war eigentlich ausgebildeter Schauspieler, absolvierte etliche Spielzeiten in Mannheim, stand später noch bei der Karnevalsgesellschaft „Rheinschanze“ auf der Pfalzbaubühne. Die Trauerfeier ist heute um 14 Uhr auf dem Hauptfriedhof. (rhp)

Aktion für Afrika bringt 500 Euro ein

Für die Aktion „Tagwerk, Dein Tag für Afrika“ haben gestern Landtagsabgeordnete Hannelore Klamm und Bundestagsmitglied Doris Barnett (beide SPD) Brötchen, Brot und andere Backwaren verkauft. Sie standen von 9 bis 11 Uhr bei der Bäckerei Görtz in Rheingönheim hinter der Theke und unterstützten tatkräftig die Verkäuferinnen. Auch drei Schülerinnen des Heinrich-Böll-Gymnasiums arbeiteten an dem Aktionstag in der Bäckerei mit, um Geld für Hilfsprojekte in Afrika zu sammeln. Den erwirtschafteten Betrag rundete das Unternehmen auf 500 Euro auf. (rhp)

Heute und morgen Konzerte des Heuss-Gymnasiums

„Musikalische Genüsse“ präsentieren die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums bei ihren Sommerkonzerten am Mittwoch und Donnerstag (jeweils 19.30 Uhr, Aula). Mehrere Stücke zum Besten gibt das Sinfonieorchester unter der Leitung von Tobias Altvater. Nach der Pause steht die „Gospelmesse für Soli, Chor und Instrumente“ von Robert Ray auf dem Programm, die der Chor unter der Leitung von Kai Schreiber vortragen wird. (sfw)

SO ERREICHEN SIE UNS

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

LOKALREDAKTION SCHIFFERSTADT
Mannheimer Str. 14
67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 959488
Fax: 0621 5902-849
E-Mail: redrpk@rheinpfalz.de

Alles begann mit der Friesenheimer Serenade

Am Sonntag Konzert in der Muschel im Ebertpark

Die beiden Chöre der Chorgemeinschaft Friesenheim und der Handharmonika-Klub sind am Sonntag, 15 Uhr, in der Reihe der Sonntagskonzerte in der Konzertmuschel des Ebertparks zu erleben. Dabei blicken sie auf eine 35-jährige Tradition zurück, die mit der Friesenheimer Serenade 1979 begonnen hat.

1978, im Gründungsjahr der Arbeitsgemeinschaft der Friesenheimer Vereine (Arge), hatte sich noch alles auf die Wiederbelebung der Kerwe konzentriert. Doch schon im Folgejahr riefen die Kulturvereine die Serenade im Friesenpark ins Leben. Bereits vor 35 Jahren waren die Akteure dabei, die auch am Sonntag das Konzert bestreiten: die Chorgemeinschaft – damals noch ausschließlich als Männerchor – und der Handharmonika-Klub. Die Leiter waren Bruno Herrmann bei den Sängern und Hans Ulrich bei den Harmonikaspielern.

Mitte der 90er Jahre zogen die Musiker und Sänger in die Konzertmu-

schel im Ebertpark um – allerdings nur sieben Jahre lang. Weil die Gegebenheiten sich dort verschlechterten, erklart die Serenade wieder im Friesenpark. Eine Ausnahme wurde auf Wunsch von Ortsvorsteher Carlo Saxl gemacht: Die Serenade war einmal im Ebertpark zu Gast, als die Grünanlage 80. Geburtstag feierte.

Zum Eröffnungskonzert 2011 nach der Sanierung der Muschel war die „Serenade“ erneut in den Ebertpark zurückgekehrt. Als der Ebertpark-Förderverein 2012 die Reihe der Sonntagskonzerte einführte, waren sich die Friesenheimer nach eigenen Angaben schnell einig, mitwirken zu wollen. Der Handharmonika-Klub unter Leitung von Roland Söhner und die Chöre der Chorgemeinschaft, geleitet von Wolfram Sauer, bestreiten also am Sonntag ein gut einstündiges Nachmittagskonzert, das eine lange Tradition hat. Mit dem Wetter hatten die Vereine bislang viel Glück: In all den Jahren mussten sie nur zweimal wetterbedingt absagen. (unn)